

Kleine Mitteilung

103. Langhorn- und Sandbienen auf Helgoland (Hym., Apoidea).

Mitte Juni 1962 konnte man auf Helgoland an dem Promenadeweg des Oberlands, der am Rande des Steilabfalls des Inselfelsens entlangführt, folgende Beobachtung machen:

Zwischen dem Weg und den aus bröckligem Sandstein gebildeten, oft fast senkrecht abfallenden Wänden, besteht der Boden einige Meter breit aus einer Lehmschicht von weit geringerem Gefälle. Hier, und zwar gerade über dem Felsen, an dem sich die bekannte Lummen-Kolonie befindet, schwärzten bei Sonnenschein viele Hunderte von Langhorn- und Erd- oder Sandbienen (*Eucera longicornis* L. und *Andrena carbonaria* L.); von der ersteren Art sowohl Männchen wie Weibchen, von der letzteren anscheinend nur Weibchen. Der Letten-Hang war von den Eingängen zu den Brutröhren wie ein Sieb durchlöchert, so daß ganz und gar der Eindruck einer großen gemeinsamen Kolonie-Bildung, und zwar sogar einer gemischten Brutkolonie dieser beiden Solitärbienen-Arten entstand.

Bei kühlem und stürmischem Wetter, wie es im Sommer 1962 dort die Regel war, lag die ganze Siedlung wie ausgestorben da. Merkwürdig ist, daß diese Bienen gerade die besonders wetterexponierte Westseite zum Brüten gewählt hatten, denn nirgends woanders waren Erdröhren zu sehen.

Vielleicht ist das so auffällige Vorkommen auf einer weit vom Festland entfernten Nordseeinsel von Interesse, zumal man diesen Bienen im Binnenland nicht allzuhäufig, mindestens nicht in so großen Mengen beieinander, begegnet.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Herbert Engel, 8 München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel, Zoologische Staatssammlung.

Buchbesprechung

J. Moucha, Die schönsten Tagfalter. 130 Seiten, 56 Farbtafeln nach Aquarellen von F. Procházka. Artia-Verlag, Prag, 1963. Preis gebunden DM 12,80.

Unter den in den letzten Jahren erschienenen Bildbänden mit der Darstellung schöner Schmetterlinge nimmt das hier besprochene Buch einen guten Platz ein. Eine Auswahl der schönsten Falter aus tropischen Ländern erfreut den Beobachter neben unseren wichtigsten einheimischen Tagfaltern, die in ihrer mehr schlichten Schönheit den Vergleich mit den Exoten durchaus bestehen können. Die Auswahl der darzustellenden Falter traf J. Moucha sehr glücklich, wobei allerdings die tropischen Schwalbenschwänze dominieren, aber auch schöne Weißlinge, Riodiniden und Nymphaliden nicht fehlen. Die Wiedergabe der naturgetreuen Aquarelle ist meist gut, in einigen Fällen allerdings läßt die Reproduktion zu wünschen übrig, wie beispielsweise beim Osterluzeifalter, beim Distelfalter und beim Trauermantel.

Ein einleitendes Kapitel bringt eine kurze Einführung über Verbreitung und Lebensweise der Schmetterlinge, sowie über das Sammeln in fremden Ländern. Den einzelnen Bildern sind lebendig geschriebene Texte beigegeben, die nicht nur alles Wissenswerte über den betreffenden Falter bringen, den Leser vielmehr auch mit vielerlei Problemen zwanglos bekannt machen, wie z. B. der Frage der Saisonformen, der Wanderfalter, der Verbergetrachten und der Mimikry.

Das Buch stellt eine erfreuliche Neuerscheinung dar und wird sicherlich in naturliebenden Kreisen viele Freunde finden. Es scheint besonders auch als Geschenk für die Jugend geeignet.

W. F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: [Buchbesprechung 96](#)